



GESCHÄFTSBERICHT ***2025***

TRIAS Versicherung Aktiengesellschaft

GESCHÄFTSBERICHT 2025

LAGEBERICHT

Bericht des Vorstands	6
Betriebene Versicherungsarten	13

JAHRESABSCHLUSS

Bilanz	16
Gewinn- und Verlustrechnung	18
Anhang	20

<i>BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS</i>	30
---	----

<i>BERICHT DES AUFSICHTSRATS</i>	34
---	----

LAGEBERICHT

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG UND GESCHÄFTSVERLAUF

Die deutsche Wirtschaft verzeichnete 2025 ein schwaches, aber positives Wachstum, blieb damit jedoch erneut hinter dem insgesamt robusteren globalen Umfeld zurück. Anhaltende strukturelle Probleme wie schwache Investitionstätigkeit, globaler Wettbewerbsdruck, Demografie und hohe Energiepreise blieben zentrale Bremsklötze. Unterstützend wirkte allerdings die allmähliche Lockerung der Geldpolitik. Der Arbeitsmarkt zeigte erste Schwächen mit steigender Arbeitslosigkeit und einer stagnierenden Beschäftigungslage. Die Inflationsrate stabilisierte sich weiter und lag im Jahresschnitt bei 2,2 Prozent auf einem ähnlichen Niveau wie im Vorjahr.

Die großen Notenbanken prägten das Jahr mit einer vorsichtig lockeren Geldpolitik, die die Konjunktur stützen sollte, ohne neue Inflationsrisiken zu schaffen. Ende des Jahres lag der EZB-Leitzins bei 2 Prozent, die FED senkte ihre Leitzinsen im Dezember auf 3,5 bis 3,75 Prozent. Die Renditen von Staatsanleihen im Euroraum stiegen besonders bei langen Laufzeiten. Diese Entwicklung wurde angetrieben von steigender Verschuldung, Ratingherabstufungen beispielsweise für Frankreich und höheren erwarteten Staatsausgaben für Infrastruktur und Verteidigung nach den Neuwahlen in Deutschland. Für zehnjährige Bundesanleihen war im Jahr 2025 ein Anstieg von 2,37 Prozent zu Jahresbeginn auf 2,86 Prozent zum Jahresende zu beobachten. Viele Aktienindizes verzeichneten neue Allzeithochs und Rekordzuwächse vor allem in Europa. Der Deutsche Aktienindex (DAX) beendete das Jahr mit 24.490 Punkten und einem Plus von 23 Prozent.

Für das inländische Direktgeschäft in der Schaden- und Unfallversicherung erwartet der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V. (GDV) im Jahr 2025 ein moderates Beitragswachstum von 7,6 Prozent. Treiber sind insbesondere die allgemeine Inflationsentwicklung und die damit einhergehenden Prämienanpassungen. In der Sparte der Allgemeinen Unfallversicherung wird von einem leichten Beitragswachstum ausgegangen.

Die gebuchten Bruttobeiträge der TRIAS Versicherung AG (TRIAS) stiegen im Berichtsjahr wie erwartet deutlich um 50,7 Prozent auf 8.566 Tausend Euro (2024: 5.683 Tausend Euro). Maßgeblich dazu beigetragen hat die Gewinnung neuer Kooperationen im Bereich Unfallversicherung. Durch gezielte Optimierungsmaßnahmen im Portfolio konnte die Schaden-

Quote und damit auch die Schaden-Kosten-Quote (Combined Ratio) deutlich verbessert werden. Die Combined Ratio brutto sank von 105,5 Prozent auf 73,6 Prozent und unterstreicht die erfolgreiche strategische Neuausrichtung des Unternehmens.

In der Kapitalanlage, die überwiegend in festverzinsliche Wertpapiere investiert war, wurde ein Nettoergebnis von 89 Tausend Euro (2024: 129 Tausend Euro) erwirtschaftet. Dabei lagen die Erträge aus Kapitalanlagen etwa auf Vorjahresniveau, während die Aufwendungen anstiegen. Die Nettoverzinsung der Kapitalanlagen fiel mit 0,8 Prozent (2024: 1,1 Prozent) etwas geringer aus als im Vorjahr.

Der Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit lag im Geschäftsjahr 2025 weiterhin auf Versicherungslösungen in den Bereichen Unfall- und Bike-Kasko-Versicherungen. Vertrieben wurden die Lösungen als White-Label-Produkte oder eingebettete Versicherungen (Embedded Insurance) über Assekuradeure und Kooperationspartner.

Insgesamt konnte die TRIAS im Jahr 2025 ein positives Jahresergebnis in Höhe von 242 Tausend Euro erwirtschaften.

ERTRAGSLAGE

Schadenverlauf

Im Berichtsjahr konnte die TRIAS einen erfreulichen Schadenverlauf verzeichnen. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung gingen von 5.460 Tausend Euro im Vorjahr auf 4.846 Tausend Euro zurück. Hierzu trug insbesondere die bessere Schadenentwicklung in der Sonstigen Schadenversicherung bei. Während die Zahlungen für Versicherungsfälle brutto mit 4.550 Tausend Euro um 1.269 Tausend Euro geringer ausfielen, wurden der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle brutto 399 Tausend Euro zugeführt (2024: Auflösung von 336 Tausend Euro). Der Anteil der Rückversicherer an den Aufwendungen für Versicherungsfälle belief sich auf 102 Tausend Euro (2024: 22 Tausend Euro).

Beitrags- und Bestandsentwicklung

Die gebuchten Bruttobeiträge sind von 5.683 Tausend Euro auf 8.566 Tausend Euro wie im Vorjahr prognostiziert stark angestiegen. Der Anstieg ist auf den Ausbau der Kooperationen in der Unfallversicherung zurückzuführen, während die Beitragseinnahmen in der Sonstigen Schadenversicherung auf das Niveau von

2023 zurückgingen. An den Rückversicherer wurden für das Unfallversicherungsgeschäft 223 Tausend Euro (2024: 199 Tausend Euro) abgeführt. Nach Auflösung der Beitragsüberträge um 45 Tausend Euro beliefen sich die verdienten Beiträge für eigene Rechnung auf 8.388 Tausend Euro (2024: 5.380 Tausend Euro), ein Plus von 55,9 Prozent.

Die Selbstbehaltsquote – gemessen an den gebuchten Bruttobeiträgen – stieg leicht auf 97,4 Prozent (2024: 96,5 Prozent).

Am Bilanzstichtag betrug der Bestand an selbst abgeschlossenen Versicherungsverträgen 41.949 Verträge (2024: 85.957 Verträge), davon entfielen auf die Unfallversicherung 14.969 Verträge und auf die Sonstige Schadenversicherung 26.980 Verträge.

Kostenverlauf

Die deutliche Ausweitung des Versicherungsgeschäfts führt im Berichtsjahr zu einem Anstieg der Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb von 404 Tausend Euro auf 1.388 Tausend. Die erhaltenen Provisionen aus dem in Rückdeckung gegebenen Geschäft blieben mit 56 Tausend Euro (2024: 58 Tausend Euro) auf Vorjahresniveau. Gemessen an den verdienten Beiträgen ergab sich eine, etwas über unseren Erwartungen liegende, Nettokostenquote von 15,9 Prozent (2024: 6,4 Prozent).

Aufgrund der deutlich gesunkenen bilanziellen Schadenquote netto von 101,5 Prozent auf 57,8 Prozent, verbesserte sich die Schaden-Kosten-Quote netto entsprechend unserer letztjährigen Prognose auf 73,6 Prozent (2024: 107,9 Prozent). Unter Berücksichtigung der Zuführung zur Beitragsrückerstattung wurde eine Schaden-Kosten-Quote netto von 93,3 Prozent erzielt.

Versicherungstechnisches Ergebnis

Das versicherungstechnische Ergebnis vor Veränderung der Schwankungsrückstellung stieg um 986 Tausend Euro auf 584 Tausend Euro. Darin enthalten ist die Zuführung zur Beitragsrückerstattung in Höhe von 1.652 Tausend Euro, die in Abhängigkeit von der Schadenentwicklung eines bestimmten Unfallportfolios im jeweiligen Berichtsjahr gewährt wird. Nach der Entnahme aus der Schwankungsrückstellung in Höhe von 163 Tausend Euro (2024: Zuführung von 43 Tausend Euro) wurde ein versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung in Höhe von 747 Tausend Euro (2024: -445 Tausend Euro) erzielt.

Kapitalanlageergebnis

Der Nettoertrag aus den Kapitalanlagen ging entgegen der letztjährigen Prognose von 129 Tausend Euro auf 89 Tausend Euro zurück. Die Erträge blieben mit 237 Tausend Euro auf Vorjahresniveau. Dagegen erhöhten sich die Aufwendungen um 39 Tausend Euro auf 148 Tausend Euro. Damit verringerte sich die Nettoverzinsung von 1,1 Prozent auf 0,8 Prozent.

Geschäftsergebnis

Insgesamt wurde im Geschäftsjahr 2025 ein Jahresüberschuss von 242 Tausend Euro erzielt (2024: Jahresfehlbetrag von 632 Tausend Euro). Dadurch reduzierte sich der Bilanzverlust auf 3.943 Tausend Euro (2024: 4.185 Tausend Euro). Dieser wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Geschäftsverlauf in den einzelnen Versicherungszweigen und -arten

In der **Unfallversicherung** erhöhten sich die gebuchten Bruttobeiträge von 999 Tausend Euro auf 4.955 Tausend Euro. An die Rückversicherer wurden 223 Tausend Euro (2024: 199 Tausend Euro) abgegeben. Die verdienten Nettobeiträge stiegen um 3.729 Tausend Euro auf 4.532 Tausend Euro. Aufgrund der Zuführung zur Schadenrückstellung (netto) um 559 Tausend Euro (2024: 3 Tausend Euro) lagen die Aufwendungen für Versicherungsfälle netto bei 919 Tausend Euro, nach 305 Tausend Euro im Vorjahr. Der Anteil der Rückversicherer an den Schadenaufwendungen lag bei 102 Tausend Euro (2024: 22 Tausend Euro). Die Nettoschadenquote konnte im Zuge des deutlichen Beitragswachstums auf 20,3 Prozent verbessert werden (2024: 37,9 Prozent). Mit den um 998 Tausend Euro höheren Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (netto) wurde eine kombinierte Schaden-Kosten-Quote in der Sparte Unfall von 49,4 Prozent (2024: 78,1 Prozent) erzielt. Unter Berücksichtigung der Zuführung zur Beitragsrückerstattung erhöht sich diese auf 85,9 Prozent.

Das Geschäft mit **Bike- und E-Bike-Kaskoversicherungen** wurde im Geschäftsjahr bewusst zurückgefahren. Die gebuchten Nettobeiträge im Versicherungszweig Sonstige Schadenversicherungen gingen um 1.074 Tausend Euro auf 3.610 Tausend Euro zurück. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R. sanken um 23,8 Prozent auf 3.928 Tausend Euro (2024: 5.155 Tausend Euro), davon entfielen 4.121 Tausend Euro auf Schadenzahlungen. Die Schadenrückstellungen (netto) wurden um 194 Tausend Euro vermindert. Dies führte insgesamt zu einer rückläufigen Netto-Schadenquote

(2025: 101,9 Prozent; 2024: 112,6 Prozent). Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb reduzierten sich auf 10 Tausend Euro (2024: 23 Tausend Euro).

VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

Kapitalanlagen

Der Kapitalanlagebestand ging aufgrund eines Nettoabgangs bei den Inhaberschuldverschreibungen in Höhe von 741 Tausend Euro auf 10.628 Tausend Euro zurück (2024: 11.369 Tausend Euro). Im Wesentlichen befinden sich Inhaberschuldverschreibungen im Bestand. Die Entwicklung der Kapitalanlagen und deren Struktur kann dem Anhang entnommen werden.

Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital, die Kapitalrücklage und die gesetzliche Rücklage sind gegenüber dem Vorjahr unverändert. Aufgrund des Jahresüberschusses von 242 Tausend Euro reduziert sich der Bilanzverlust auf 3.943 Tausend Euro. Somit stieg das Eigenkapital aufgrund der positiven Geschäftsentwicklung auf 13.143 Tausend Euro (2024: 12.901 Tausend Euro).

Versicherungstechnische Rückstellungen

Die versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen betragen zum Bilanzstichtag 4.664 Tausend Euro (2024: 2.855 Tausend Euro). Diese setzen sich im Wesentlichen zusammen aus den Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle für eigene Rechnung in Höhe von 2.276 Tausend Euro (2024: 1.911 Tausend Euro) und der erstmalig im Berichtsjahr gebildeten Rückstellung für Beitragsrückerstattung (RfB) in Höhe von 1.652 Tausend Euro. Die Schwankungsrückstellung, die bisher ausschließlich für den Versicherungszweig Unfall gebildet wurde, wurde im Berichtsjahr vollständig aufgelöst. Der Anstieg der versicherungstechnischen Rückstellungen steht in Zusammenhang mit der Ausweitung der Geschäftstätigkeit der TRIAS im Bereich Unfallversicherung über die Gewinnung neuer Kooperationspartner. Bei der RfB handelt es sich um eine erfolgsunabhängige RfB, die im Bereich Unfallversicherung in Abhängigkeit von der Schadenentwicklung eines abgegrenzten Portfolios gebildet wird.

Liquiditätslage

Mit unserer mehrjährigen Liquiditätsplanung und täglichen Liquiditätssteuerung stellen wir sicher, dass wir jederzeit die laufenden Zahlungsverpflichtungen erfüllen können.

WEITERE ANGABEN

Geschäftsfelder

Die Gesellschaft betreibt im Versicherungszweig Allgemeine Unfallversicherung das klassische Unfallversicherungsgeschäft sowohl ohne als auch – seit dem Geschäftsjahr 2025 – mit Beitragsrückgewähr und die funktionale Invaliditätsversicherung.

Weitere Geschäftsfelder der TRIAS sind die Landfahrzeug-Kaskoversicherung (ohne Schienenfahrzeuge) für sämtliche Schäden an Kraftfahrzeugen und Landfahrzeugen ohne eigenen Antrieb und die Kraftfahrzeughaftpflicht (beschränkt auf Elektrokleinstfahrzeuge und Kleinstkrafträder), bezeichnet in diesem Bericht als Bike- und E-Bike-Kaskoversicherung.

Mutterunternehmen

Die TRIAS und die Lebensversicherung von 1871 a. G. München, München, (LV 1871) sind nach AktG und HGB verbundene Unternehmen. Das gezeichnete Kapital wird in voller Höhe von der LV 1871 gehalten, die als herrschendes Unternehmen auch die einheitliche Leitung ausübt. Die TRIAS ist in den Konzernabschluss der Muttergesellschaft LV 1871 einbezogen.

Im Aufsichtsrat beider Unternehmen bestand in 2025 Personalunion. Der Vorstand der TRIAS setzt sich zusammen aus Wolfgang Reichel, Klaus Math und Hermann Schrögenauer, die ebenfalls dem Vorstand der LV 1871 angehören, und Iris Bauer, die die Ressorts Produktentwicklung und Produktmanagement (Sachversicherung), Kooperationsmanagement und Unternehmensentwicklung verantwortet.

Der Bericht des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen nach § 312 AktG schließt mit folgender Erklärung:

Der Vorstand erklärt, dass die Gesellschaft bei allen Rechtsgeschäften nach den Umständen, die dem Vorstand zum Zeitpunkt der Vornahme der Rechtsgeschäfte bekannt waren, eine angemessene Gegenleistung erhielt. Berichtspflichtige Maßnahmen wurden weder getroffen noch unterlassen.

Funktionsausgliederung

Die TRIAS bedient sich auf der Grundlage eines Funktionsausgliederungsvertrages des Außen- und Innendienstes der LV 1871.

Dies gilt insbesondere für die in vollem Umfang ausgliederten Funktionen Vertrieb, Bestandsverwaltung, Leistungsfallbearbeitung, Rechnungswesen, Kapitalanlage und -verwaltung.

Die verursachungsgerechte Entgeltbemessung der vom Mutterunternehmen erbrachten Leistungen ist ebenfalls Gegenstand der vertraglichen Vereinbarung.

Verbandszugehörigkeit

Die TRIAS gehört dem Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V., der Industrie- und Handelskammer für München und Oberbayern und dem Versicherungsombudsmann e. V. an.

RISIKOBERICHT

Allgemeines

Die Gesellschaft betreibt im Versicherungszweig Allgemeine Unfallversicherung das klassische Geschäft, funktionelle Invaliditätsversicherung sowie Kleinkraftfahrzeug-Kasko. Hinzu kam 2025 Geschäft über eine Kooperation in der Insassenunfallversicherung. Eine Erweiterung auf zusätzliche Sparten ist von der BaFin genehmigt worden und für 2026 geplant.

Zur Erfüllung dieser Aufgabe werden auch Kapitalanlagerisiken und operationelle Risiken übernommen. Diese Risiken können sich erheblich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens auswirken.

Risikostrategie und -tragfähigkeit

Ausgehend von unserer Geschäftsstrategie, die Risikotragfähigkeit zu stärken sowie ertragreich und selektiv zu wachsen, bildet Sicherheit das Fundament einer nachhaltigen Wertschöpfung für unsere Kunden, Vertriebspartner und Mitarbeiter.

Unsere Risikostrategie zielt darauf ab, stets über ein gutes Sicherheitsniveau zu verfügen. Als Sicherheitsziel streben wir eine MCR-Bedeckungsquote nach Solvency II von über 120 Prozent an. Die Mindestkapitalisierung zum 31. Dezember 2025 aufgrund des betriebenen Geschäfts für das MCR beträgt dabei 2,7 Mio. Euro. Hilfs- und Übergangsmaßnahmen (Volatilitätsanpassung oder Rückstellungstransitional) sind für die TRIAS nicht relevant.

Risikomanagement bedeutet nicht nur die Vermeidung und Verminderung von Risiken, sondern auch den verantwortungsvollen Umgang mit Wagnissen in der Zukunft. Die TRIAS verfügt über ein Risikomanagementsystem, welches durch die Früherkennung von Risikoentwicklungen und rechtzeitige Begrenzungs- und Überwachungsmaßnahmen die Steuerung der Risiken ermöglicht.

Risikomanagementorganisation und -prozess

Das Risikomanagement der TRIAS ist mit dem Unternehmensplanungsprozess eng verbunden. Der Stab Risikomanagement als unabhängige Risiko-Controlling-Funktion gemäß Solvency II führt zusammen mit den Risiko-/Prozessverantwortlichen der Geschäftsbereiche einmal jährlich eine Risikoerfassung für das gesamte Unternehmen durch. Dabei werden die operationellen Risiken erfasst und bewertet.

Die Risikotragfähigkeit von versicherungstechnischen Risiken, Kapitalanlagerisiken sowie der operationellen Risiken wird anhand einer Modellrechnung festgestellt. Auf dieser Basis sowie der Ergebnisse des ORSA-Kreises (Own Risk and Solvency Assessment) werden die Risiken und die Gesamtsituation des Unternehmens analysiert und dem Vorstand berichtet. Auf wesentliche Risiken, welche die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens nachhaltig beeinflussen könnten, wird gesondert hingewiesen. Für neu auftretende oder stark veränderte wesentliche Risiken besteht ein Ad-hoc-Meldewesen.

Die Interne Revision als prozessunabhängige Instanz überprüft regelmäßig die Funktionsfähigkeit des Risikomanagementsystems.

Versicherungstechnische Risiken

Die versicherungstechnischen Risiken der TRIAS umfassen das Prämien- und Reserverisiko, das Katastrophenrisiko sowie das Langlebigkeits-, Revisions-, Kosten- und das Kaskorisiko.

Das Prämienrisiko ist das Risiko, dass – abgesehen von Katastrophen – die Versicherungsprämie des kommenden Jahres nicht ausreicht, um die bei diesem Geschäft zukünftig anfallenden Schadenkosten und sonstige Kosten abzudecken. Die durchschnittliche Schadenquote der letzten zehn Jahre betrug in der Unfallversicherung 46,4 Prozent und in der Sonstigen Schadenversicherung in den letzten drei Jahren 109,4 Prozent (der Eingangsschadenrückstellungen). Zu ihrer Begrenzung bestehen Annahmerichtlinien sowie Rückversicherungsvereinbarungen.

Das Reserverisiko ist das Risiko, dass die gebildete versicherungstechnische Rückstellung für in der Vergangenheit liegende Schadenfälle nicht ausreicht. Das Reserverisiko besteht bei der TRIAS nur in geringem Umfang, da diese Rückstellungen nur einen geringen Anteil an der Bilanzsumme darstellen. Die Abwicklungsergebnisse (Abwicklungsgewinn) der letzten zehn Jahre betragen durchschnittlich in der Unfallversicherung +12,5 Prozent, in der neu aufgebauten Sonstigen Schadenversicherung betrug das Abwicklungsergebnis in den letzten drei Jahren -20,5 Prozent.

Beim Katastrophenrisiko werden mögliche Kumulrisiken betrachtet, welche durch extreme Ereignisse ausgelöst werden. Das Langlebigkeitsrisiko entsteht durch Unfallrenten, bei denen die tatsächliche von der erwarteten Lebensdauer der Versicherten abweicht. Das Revisionsrisiko der Unfallrenten besteht darin, dass Anpassungen aufgrund von Änderungen gesetzlicher Vorschriften oder der gesundheitlichen Verfassung des Versicherten auftreten. Das Kostenrisiko entsteht aus Abweichungen zwischen kalkulierten und tatsächlich entstandenen Kosten. Diesem begegnen wir durch ein intensives Controlling und entsprechende Kostendisziplin. Die Risiken werden überwacht und es werden gegebenenfalls zusätzliche Rückstellungen gebildet.

Das Kaskorisiko in der Sonstigen Schadenversicherung bezieht sich auf Schäden am eigenen Fahrzeug, die nicht durch Dritte verursacht wurden. Die Versicherung übernimmt die Reparaturkosten oder den Wiederbeschaffungswert, oft abzüglich einer vereinbarten Selbstbeteiligung.

Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Zum Bilanzstichtag bestanden ausstehende Forderungen gegenüber Versicherungsvermittlern, deren Fälligkeitszeitpunkt mehr als 90 Tage vor dem Bilanzstichtag lag, in Höhe von 1.678.642,22 Euro. Zum Jahresende bestanden Forderungen gegenüber Rückversicherern in Höhe von 52,9 Tausend Euro.

Risiken aus Kapitalanlagen

Die Kapitalanlagen spielen eine wesentliche Rolle im Risikoportfolio eines Versicherers. Gemäß unseren Anlagerichtlinien tätigen wir ausschließlich Anlagen mit einem angemessenen Ertrags- und Sicherheitsniveau, welches sich an der Risikotragfähigkeit des Unternehmens orientiert.

Zudem werden die internen Vorschriften zur Mischung und Streuung berücksichtigt. Die Einhaltung der Kapitalanlageplanung wird regelmäßig nach Ertrags- und Risikogesichtspunkten überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Im Bereich der Kapitalanlagen bestehen Risiken in möglichen Wertminderungen unseres Vermögens, ausgelöst durch Zinsänderungs-, Kredit- und Konzentrationsrisiken. Es bestehen keine Aktienkurs-, Immobilien- und Währungsrisiken. Die Marktwerte unserer Kapitalanlagen werden regelmäßig überwacht und eine Risikoeinschätzung mittels Szenarioanalysen durchgeführt.

Wenn die Zinssätze um einen Prozentpunkt steigen, verringern sich die Marktwerte der zinssensitiven Anlagen um 0,5 Mio. Euro.

Dem Kreditrisiko begegnen wir bereits aktiv in der Kapitalanlageplanung. Dabei hat die Beurteilung der Bonität von Emissionen und Emittenten zentrale Bedeutung für das Management der festverzinslichen Wertpapierbestände. Der überwiegende Teil des Kapitals ist in Pfandbriefen und Staatsanleihen investiert. Die Ratings der Emittenten beziehungsweise der festverzinslichen Wertpapiere weisen durchgängig Investmentgrade auf.

Struktur der Emittenten des Rentendirektbestandes zum 31. Dezember 2025:

Struktur der Emittenten des Rentendirektbestandes zum 31. Dezember 2025 (Anteile in % der Nominale):

Finanzinstitute und Versicherungen	8,4
Unternehmensanleihen	-
Pfandbriefe	56,3
Staatsanleihen / staatsnahe Anleihen	35,3
Sonstige	-

Bonitätsstruktur des Rentendirektbestandes zum 31. Dezember 2025 (Anteile in % der Nominale):

AAA	74,9
AA	14,9
A	7,9
BBB	2,3

Konzentrationsrisiken vermeiden wir, soweit es angesichts der Größe der Gesellschaft möglich und wirtschaftlich sinnvoll ist. Die TRIAS hat zudem keine Investitionen im Bereich von Gewerbeimmobilien-Darlehen durchgeführt.

Die Steuerung und Überwachung der Kapitalanlagen erfolgt über ein Limitsystem, welches diese Anlagen mit Risikokapital unterlegt sowie Eingreifschwelen und Maßnahmen definiert.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko besteht in nicht termingerecht aufeinander abgestimmten Zahlungsströmen. Diesem Risiko begegnen wir durch die permanente Überwachung der Zahlungsströme und eine regelmäßige Diskussion und ggf. Anpassung der Liquiditätsplanung. Zudem werden ständig bedeutende Liquiditätsreserven beziehungsweise schnell liquidierbare Wertpapiere gehalten.

Sonstige Risiken

Zu den sonstigen Risiken zählen wir die operationellen Risiken, die strategischen Risiken und die außerbilanziellen Risiken.

Unter den operationellen Risiken verstehen wir sowohl die Gefahr von Verlusten als Folge von Unzulänglichkeiten oder des Versagens von Menschen, internen Prozessen oder Systemen in Verwaltung, Informationstechnik und Vertrieb, als auch auf Grund externer Ereignisse. Die regelmäßige Erfassung und Bewertung der operationellen Risiken erfolgt nach einem internen Ansatz, wobei wir zwischen Brutto- und Nettobewertung – nach dem Ergreifen von organisatorischen Maßnahmen – unterscheiden.

Compliance- und Rechtsrisiken umfassen das finanzielle und das Reputationsrisiko, welche entstehen können, wenn sich ein Unternehmen nicht an die geltenden Gesetze, Vorschriften, Bestimmungen sowie lokale oder internationale Best Practice hält sowie die Folgen rückwirkender Änderungen. Diese Risiken werden fortlaufend durch die Compliance-Funktion und eine entsprechende Umsetzung in den Fachabteilungen überwacht.

Unter strategischen Risiken verstehen wir Risiken aus sich veränderten Kundenbedürfnissen, zum Beispiel im Zuge der Digitalisierung, geschäftspolitischen Entscheidungen (etwa bezüglich der künftigen Besetzung neuer Geschäftsfelder) und gesetzlichen Rahmenbedingungen.

Außerbilanzielle Risiken bestehen nicht.

Unter Nachhaltigkeitsrisiko („ESG-Risiko“) werden die potenziellen negativen Auswirkungen von Nachhaltigkeitsfaktoren auf den Wert einer Investition verstanden. Die TRIAS ist im Wesentlichen in festverzinsliche Papiere investiert (und hier v. a. Staatsanleihen, staatsnahe Titel und Pfandbriefe). Grundsätzlich sind diese von uns investierten Anlageklassen von Nachhaltigkeitsrisiken nur in begrenztem Umfang betroffen. Nachhaltigkeitsrisiken begegnen wir über Investitionsausschlüsse. Wir investieren nicht in Staatspapiere von „unfreien“ Staaten (laut „Freedom House“ Definition), sowie von Staaten mit sehr schwachen Klimaleistungen, definiert über einen Wert im Climate Change Performance Index (CCPI) von < 40, sowie von Staaten, bei denen die in Politik und Verwaltung wahrgenommene Korruption sehr hoch ist, definiert über einen Wert im Korruptionswahrnehmungsindex (Corruption Perceptions Index) CPI von < 30. Die LV 1871 als Konzernmutter ist zudem Unterzeichner der UN Principles for Responsible Investment (PRI) für die Unternehmensgruppe, was entsprechend auch für die TRIAS Wirkung entfaltet.

Risikolagebeurteilung

Die TRIAS besitzt sowohl in der Bedeckung des SCR als auch in der Bedeckung des MCR eine sehr gute Kapitalausstattung, welche die Steuerung sowie den Ausgleich von Risiken ermöglicht und den Fortbestand sowie vor allem das geplante Wachstum des Unternehmens sichert.

PROGNOSE- UND CHANCENBERICHT

Nach Stabilisierung der Inflation nahe 2 Prozent ist kaum Bedarf für weitere Zinsschritte im Euroraum zu erkennen. Zum Jahresende wird daher ein stabiler oder leicht niedrigerer Einlagensatz erwartet. Deutlich höhere Anleiherenditen langer Laufzeiten werden durch den Normalisierungsprozess der Zinsstrukturkurve begrenzt. Der Ausbruch des Iran-Kriegs im März 2026 erschwert allerdings die Einschätzung der weiteren Zinsentwicklung. Die solide Bonität der für die TRIAS investierten festverzinslichen Wertpapiere dürfte auch künftig sehr stabile laufende Erträge aus der Anlagentätigkeit gewährleisten. Für 2026 erwarten wir bei einer unveränderten Kapitalanlagestrategie ein Kapitalanlagenergebnis auf Vorjahresniveau.

Für das Jahr 2026 fällt der Ausblick des Gesamtverbands der deutschen Versicherungswirtschaft (GDV), aufgrund der strukturellen Schwäche der deutschen Wirtschaft, im Vergleich zur Entwicklung in 2025 für die gesamte Versicherungsbranche verhaltener aus. In der Schaden- und Unfallversicherung prognostiziert der GDV ein Plus von 5,2 Prozent. Für die Sparte Allgemeine Unfallversicherung wird ein Wachstum der Bruttobeitragseinnahmen auf Vorjahresniveau geschätzt.

Gezielte Chancen für sich ableiten kann die TRIAS aufgrund ihrer langjährigen Erfahrung als Risikoträger in der Schaden- und Unfallversicherung. Kurze Entscheidungswege und eine hohe Umsetzungsgeschwindigkeit bei der Übernahme von Risiken stärken ihre Wettbewerbsfähigkeit. Der Vertrieb wird weiterhin insbesondere über die enge Zusammenarbeit mit Assekuradeuren und Kooperationspartnern gestaltet. Um die Rolle als Risikoträger weiter zu festigen, ist die Zulassung zusätzlicher Sparten durch die BaFin erfolgt. Auf dieser Grundlage sollen weitere Kooperationen geschlossen und das Geschäft insbesondere in den Bereichen Unfall, Hausrat und Haftpflicht weiter ausgebaut werden. Demzufolge wird für das Geschäftsjahr 2026 erneut mit einem deutlichen Wachstum der Beitragseinnahmen geplant.

Mit Blick auf die laufenden Investitionen und das erwartete Beitragswachstum wird für 2026 eine moderat steigende Kosten-Quote prognostiziert. Durch die konsequente Ausweitung des profitablen Unfallgeschäfts und die gezielte Diversifizierung des Portfolios wird eine weitere Verbesserung der Schaden-Quote erwartet, was zu einer sinkenden Schaden-Kosten-Quote (Combined Ratio) führen dürfte.

Die aufgeführten Prognosen unterliegen gewissen Unsicherheiten, weshalb tatsächliche Ergebnisse und Entwicklungen von den dargestellten Erwartungen abweichen können.

München, den 24. März 2026

TRIAS Versicherung Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Wolfgang Reichel

Iris Bauer

Dr. Klaus Math

Hermann Schrögenauer

BETRIEBENE VERSICHERUNGSARTEN

Die TRIAS Versicherung AG betreibt geschäftsplanmäßig folgende Versicherungsarten:

1. UNFALLVERSICHERUNG

Einzel-Unfallvollversicherung:

- Unfallversicherung mit und ohne Beitragsrückgewähr
- Familien-Unfallversicherung
- Kinder-Unfallversicherung

Einzel-Unfallteilversicherung:

- Versicherung gegen außerberufliche Unfälle

Betriebliche Gruppen-Unfallversicherung

Unfallversicherung nach Sondertarifen

Unfallrentenversicherung

Funktionale Invaliditätsabsicherung

Zusatzversicherung:

- Beitragsbefreiung bei Arbeitslosigkeit

2. SONSTIGE SCHADENVERSICHERUNG

Übrige und nicht aufgegliederte Sachschadenversicherung

- Landfahrzeug-Kaskoversicherung (ohne Schienenfahrzeuge) für sämtliche Schäden an Kraftfahrzeugen und Landfahrzeugen ohne eigenen Antrieb

JAHRESABSCHLUSS

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2025

AKTIVA

	31.12.2025				31.12.2024
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Kapitalanlagen					
I. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		10.128.139,02			10.869.101,45
2. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	500.000,00	500.000,00			500.000,00
			10.628.139,02		500.000,00
				10.628.139,02	11.369.101,45
					11.369.101,45
B. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer		1.489,21			2.535,69
2. Versicherungsvermittler davon aus verbundenen Unternehmen: EUR – (Vorjahr: EUR –)		4.160.578,19	4.162.067,40		989.884,80
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft			52.898,28		992.420,49
III. Sonstige Forderungen			202.892,54		-
				4.417.858,22	187.440,40
					1.179.860,89
C. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			5.526.868,53		5.014.137,91
				5.526.868,53	5.014.137,91
D. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			106.124,80		114.733,30
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			1.589,20		2.000,32
				107.714,00	116.733,62
				20.680.579,77	17.679.833,87

Ich bescheinige hiermit entsprechend § 128 Absatz 5 VAG, dass die im Sicherungsvermögensverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

München, den 19. März 2026

Der Treuhänder für das Sicherungsvermögen

Dr. Martin-Ulrich Fetzer

PASSIVA

	31.12.2025		31.12.2024
	EUR	EUR	
A. Eigenkapital			
I. Eingefordertes Kapital			
Gezeichnetes Kapital	16.750.000,00	16.750.000,00	16.750.000,00
II. Kapitalrücklage		255.645,94	255.645,94
III. Gewinnrücklagen			
1. Gesetzliche Rücklage	80.500,00	80.500,00	80.500,00
IV. Bilanzverlust		-3.942.705,45	-4.185.070,03
			13.143.440,49
B. Versicherungstechnische Rückstellungen			
I. Beitragsüberträge			
1. Bruttobetrag	739.870,15		785.444,20
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-4.246,00		-4.430,00
		735.624,15	781.014,20
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
1. Bruttobetrag	2.426.960,40		2.028.434,05
davon Rentendeckungsrückstellung EUR 482.070,00 (Vorjahr: EUR 326.740,00)			
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-151.299,68		-117.519,43
		2.275.660,72	1.910.914,62
III. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen			
1. Bruttobetrag	1.652.257,37		-
		1.652.257,37	-
IV. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen			162.667,00
			4.663.542,24
C. Andere Rückstellungen			
I. Sonstige Rückstellungen		74.294,05	112.810,04
			74.294,05
D. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			80.369,00
E. Andere Verbindlichkeiten			
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber			
1. Versicherungsnehmern	18.799,68		4.028,38
2. Versicherungsvermittlern	640.039,16		911.145,70
		658.838,84	915.174,08
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		101.128,60	108.542,68
IV. Sonstige Verbindlichkeiten		1.907.351,55	707.266,34
davon aus Steuern: EUR 963.103,30 (Vorjahr: EUR 100.431,77)			
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: EUR 944.248,25 (Vorjahr: EUR 606.834,57)			1.730.983,10
			2.667.318,99
			20.680.579,77
			17.679.833,87

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten B.II. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung der §§ 341f und 341g HGB sowie der aufgrund des § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet worden ist.

München, den 23. März 2026

Der Verantwortliche Aktuar

Karl-Heinz Schaller

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2025

	EUR	EUR	EUR	EUR	Vorjahr EUR
I. Versicherungstechnische Rechnung					
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung					
a) Gebuchte Bruttobeiträge		8.565.766,01			5.683.062,63
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge		223.199,95			199.299,74
			8.342.566,06		5.483.762,89
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge		45.574,05			-102.817,55
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen		-184,00			-525,00
			45.390,05		-103.342,55
				8.387.956,11	5.380.420,34
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung				2.907,00	1.341,00
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung				25.040,85	24.270,85
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung					
a) Zahlungen für Versicherungsfälle					
aa) Bruttobetrag		4.549.817,57			5.818.449,10
bb) Anteil der Rückversicherer		68.366,74			25.454,01
			4.481.450,83		5.792.995,09
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle					
aa) Bruttobetrag		398.526,35			-336.157,40
bb) Anteil der Rückversicherer		33.780,25			-3.324,45
			364.746,10		-332.832,95
				4.846.196,93	5.460.162,14
5. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung				1.652.257,37	-
6. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung					
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb			1.387.673,16		403.537,46
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			56.268,65		57.610,56
				1.331.404,51	345.926,90
7. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung				1.921,51	1.666,14
8. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen				584.123,64	-401.722,99
				162.667,00	-43.348,00
9. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung				746.790,64	-445.070,99

	EUR	EUR	EUR	EUR	Vorjahr EUR
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung					
1. Erträge aus Kapitalanlagen					
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen davon aus verbundenen Unternehmen: EUR – (Vorjahr: EUR –)					
aa) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	233.101,10				237.148,67
b) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	3.865,00				-
		236.966,10			237.148,67
			236.966,10		237.148,67
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen					
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		147.873,85			108.604,33
b) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		-			-
			147.873,85		108.604,33
			89.092,25		128.544,34
3. Technischer Zinsertrag			-2.907,00		-1.341,00
4. Sonstige Erträge				86.185,25	127.203,34
5. Sonstige Aufwendungen			720.811,25		520.950,56
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				-587.405,06	-311.397,93
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			3.206,25		3.206,25
8. Sonstige Steuern			-		-
				3.206,25	3.206,25
9. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag				242.364,58	-632.471,83
10. Verlustvortrag aus dem Vorjahr				-4.185.070,03	-3.552.598,20
11. Bilanzverlust				-3.942.705,45	-4.185.070,03

ANHANG

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Der Jahresabschluss und der Lagebericht wurden von der Gesellschaft nach Maßgabe der Bestimmungen des Handelsgesetzbuches (HGB), des Aktiengesetzes (AktG), des Gesetzes über die Beaufsichtigung der Versicherungsunternehmen (VAG) sowie der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) erstellt.

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Inhaberschuldverschreibungen sind der dauernden Wertanlage gewidmet. Sie werden zu Anschaffungskosten bilanziert und nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften bewertet; eine Abschreibung nach § 341b Abs. 2 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 3 HGB (gemildertes Niederstwertprinzip) erfolgt nur bei voraussichtlich dauernder Wertminderung. Enthaltene Agien werden über die Laufzeit linear aufgelöst.

Das Wertaufholungsgebot nach § 253 Abs. 5 HGB wurde beachtet.

Namenschuldverschreibungen

Sie sind mit dem Nennwert angesetzt. Agiobeträge werden aktiv abgegrenzt und planmäßig linear über die Laufzeit der zugrundeliegenden Kapitalanlagen ertragswirksam aufgelöst.

Ermittlung der Zeitwerte

Börsennotierte Wertpapiere mit fester Laufzeit werden mit den Börsenjahresschlusskursen bewertet.

Bei nicht börsennotierten Kapitalanlagen mit fester Laufzeit (Darlehen) wird der Zeitwert auf der Grundlage der Zinsstrukturkurve zum Bilanzstichtag unter Berücksichtigung von Bonitätsausstattung und Restlaufzeiten ermittelt.

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, Abrechnungsforderungen sowie Sonstige Forderungen

Die Bewertung erfolgt mit den Nominalbeträgen. Für die Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern wird eine Pauschalwertberichtigung, abgeleitet aus Erfahrungswerten der Vergangenheit, gebildet.

Laufende Guthaben bei Kreditinstituten

Sie sind mit dem Nominalbetrag ausgewiesen.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Ausgewiesen werden neben dem Agio auf Namensschuldverschreibungen im Wesentlichen noch nicht fällige Zinsansprüche.

Beitragsüberträge

Die Beitragsüberträge werden unter Beachtung der aufsichtsbehördlichen Vorschriften nach dem 365stel-System ermittelt.

Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte bekannte Versicherungsfälle wird für jeden bis zum Abschlussstichtag eingetretenen und gemeldeten, aber noch nicht regulierten Versicherungsfall einzeln berechnet. Für nach der technischen Bestandsfeststellung bekanntwerdende Versicherungsfälle wird auf Basis von Erfahrungswerten der Vergangenheit eine Spätschadenrückstellung berechnet. Die Berechnung der Rückstellung für Schadenregulierungskosten erfolgt nach Maßgabe des koordinierten Ländererlasses vom 2. Februar 1973.

Rentendeckungsrückstellung

Die Rentendeckungsrückstellung wird unter Beachtung der einschlägigen gesetzlichen Vorschriften einzelvertraglich nach der prospektiven Methode unter Berücksichtigung implizit angesetzter Kosten berechnet. Sie wird mit Rechnungszinsen von 3,25 Prozent, 2,75 Prozent, 1,0 Prozent, 0,9 Prozent beziehungsweise 0,25 Prozent und Sterbenswahrscheinlichkeiten gemäß der Sterbetafel 2006 HUR bzw. unternehmens-eigenen Sterbetafeln für den Tarif Golden IV berechnet.

Für Verträge mit einem Rechnungszins von 2,75 oder 3,25 Prozent wird gemäß der aktuellen Deckungsrückstellungsverordnung (DeckRV) eine Zinszusatzreserve mit einem Referenzzins von 1,57 Prozent (Vorjahr: 1,57 Prozent) gebildet.

Rückstellungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung

Die Gesellschaft bildet ausschließlich Rückstellungen für erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen. Diese wurden entsprechend der vertraglichen Vereinbarungen gebildet.

Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen

Die Schwankungsrückstellung wurde nach den aufsichtsbehördlichen Anforderungen unter Beachtung von § 341h HGB in Verbindung mit § 29 RechVersV ermittelt.

Rückversicherung

Die aus dem in Rückdeckung gegebenen selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft auf die Rückversicherer entfallenden Anteile entsprechen den Bestimmungen der Rückversicherungsverträge.

Sonstige Rückstellungen

Sie sind in der Höhe angesetzt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

Verbindlichkeiten

Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft, Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, die Abrechnungsverbindlichkeiten sowie die Sonstigen Verbindlichkeiten sind mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

AKTIVA

A. Kapitalanlagen

I. Sonstige Kapitalanlagen

1. Inhaberschuldverschreibungen

Wertpapiere, die der dauernden Vermögensanlage gewidmet wurden (§ 341b Absatz 2 Satz 1 HGB)

	Zeitwert EUR	Bilanzwert EUR	Saldo EUR	Unterlassene Abschrei- bungen EUR
Inhaberschuld- verschreibungen	9.310.017,50	10.128.139,02	-818.121,52	888.575,52

Sonstige Angaben zu Kapitalanlagen

Angaben zu Finanzinstrumenten gemäß § 285 Nr. 18 HGB

	Zeitwert EUR	Buchwert EUR	Unterlassene Abschrei- bungen EUR
Inhaberschuld- verschreibungen	3.858.168,50	4.746.744,02	888.575,52

Die Inhaberschuldverschreibungen sind dazu bestimmt, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen und sollen bis zu deren jeweiligen Endfälligkeit gehalten werden. Es handelt sich um zinsinduzierte Wertminderungen, die bis zum Ende der Laufzeit voraussichtlich wieder aufgeholt werden.

Zeitwerte

Gliederung des Bestandes nach zum Anschaffungswert und zum Nennwert bilanzierten Kapitalanlagen zum 31.12.2025

	Zeitwert EUR	Bilanzwert EUR	Saldo EUR
Zum Anschaffungswert bilanzierte Kapitalanlagen	9.310.017,50	10.128.139,02	-818.121,52
Zum Nennwert bilanzierte Kapitalanlagen	528.273,69	501.589,20	26.684,49
	9.838.291,19	10.629.728,22	-791.437,03

Bei den Bilanzwerten von zum Nennwert bilanzierten Kapitalanlagen sind die in den Rechnungsabgrenzungsposten enthaltenen Agioabgrenzungen enthalten. Daraus ergibt sich eine Abweichung zu den in der Bilanz unter Aktiva A ausgewiesenen Werten. Es handelt sich um Namensschuldverschreibungen.

B. Forderungen

I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft

Die Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft in Höhe von 4.162.067,40 Euro (2024: 992.420,49 Euro) beinhalten im Wesentlichen Forderungen gegenüber Assekuradeuren und Kooperationspartnern in Höhe von 4.151.330,61 Euro (2024: 980.593,52 Euro).

D. Rechnungsabgrenzungsposten

II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

In diesem Posten wird das Agio auf Namensschuldverschreibungen in Höhe von 1.589,20 Euro (2024: 2.000,32 Euro) ausgewiesen.

PASSIVA

A. Eigenkapital

I. Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital beträgt zum 31. Dezember 2025 16.750.000,00 Euro und ist voll eingezahlt.

Es ist eingeteilt in 1.675.000 Stückaktien zu je 10,00 Euro. Alleinige Aktionärin ist die Lebensversicherung von 1871 auf Gegenseitigkeit München.

Aufgrund dieser Mehrheitsbeteiligung kann die Lebensversicherung von 1871 a. G. München auf die TRIAS Versicherung AG unmittelbar einen beherrschenden Einfluss ausüben. Beide Unternehmen stehen unter einheitlicher Leitung und sind sowohl gemäß §§ 15 und 17 AktG als auch im Sinne von § 271 Abs. 2 HGB miteinander verbunden. Die Mehrheitsbeteiligung ist der TRIAS Versicherung AG nach § 20 Abs. 4 AktG von der Lebensversicherung von 1871 a. G. München mit Schreiben vom 12. März 1986 mitgeteilt worden.

B. Versicherungstechnische Rückstellungen

Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen

	31.12.2025 EUR	31.12.2024 EUR
Unfallversicherung	3.475.778,40	1.031.487,37
Sonstige Schadenversicherung	1.343.309,52	1.782.390,88
	4.819.087,92	2.813.878,25

I. Beitragsüberträge

Die Brutto-Beitragsüberträge gliedern sich wie folgt:

	31.12.2025 EUR	31.12.2024 EUR
Unfallversicherung	272.082,44	72.518,52
Sonstige Schadenversicherung	467.787,71	712.925,68
	739.870,15	785.444,20

II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Die Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle gliedert sich wie folgt:

	31.12.2025 EUR	31.12.2024 EU4
Unfallversicherung	1.551.438,59	958.968,85
Sonstige Schadenversicherung	875.521,81	1.069.465,20
	2.426.960,40	2.028.434,05

Die Abwicklung der Bruttoschadenrückstellung des Vorjahres führte zu einem Abwicklungsverlust von 575.967,63 Euro (2024: 49.942,95 Euro). Der Anteil der Rückversicherer am Abwicklungsergebnis betrug 45.471,99 Euro (2024: 17.968,99 Euro). Netto verblieb der Gesellschaft ein Abwicklungsverlust von 530.495,64 Euro (2024: 67.911,94 Euro).

III. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung

Seit dem Geschäftsjahr 2025 wird erstmalig Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr angeboten. Die Beitragsrückgewähr wird vertragsgemäß in Abhängigkeit vom Schadenverlauf gewährt. Es wurde ein Betrag in Höhe von 1.652.257,37 Euro zurückgestellt. Zahlungen oder Gutschriften erfolgten in 2025 nicht.

IV. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen

Die Schwankungsrückstellung, die ausschließlich für den Versicherungszweig Unfallversicherung zu bilden war, wurde vollständig aufgelöst und beträgt somit zum Bilanzstichtag 0,00 Euro (2024: 162.667,00 Euro).

C. Andere Rückstellungen

I. Sonstige Rückstellungen

Der Posten umfasst im Wesentlichen die Aufwendungen für die Prüfung und Veröffentlichung des Jahresabschlusses.

E. Andere Verbindlichkeiten

III. Sonstige Verbindlichkeiten

Der Posten betrifft im Wesentlichen Verbindlichkeiten gegenüber der Lebensversicherung von 1871 a. G. München (verbundenes Unternehmen) aus dem laufenden Abrechnungsverkehr in Höhe von 944.248,25 Euro und noch abzuführenden Steuern von 963.103,30 Euro.

ENTWICKLUNG DES AKTIVPOSTENS A IM GESCHÄFTSJAHR 2025

	Bilanzwerte Vorjahr EUR
A I. Sonstige Kapitalanlagen	
1. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	10.869.101,45
2. Sonstige Ausleihungen	
a) Namensschuldverschreibungen	500.000,00
3. Summe A I.	11.369.101,45
Insgesamt	11.369.101,45

Zugänge EUR	Umbuchungen EUR	Abgänge EUR	Zuschreibungen EUR	Abschreibungen EUR	Bilanzwerte Geschäftsjahr EUR
506.750,00	-	1.247.712,43	-	-	10.128.139,02
					500.000,00
506.750,00	-	1.247.712,43	-	-	10.628.139,02
506.750,00	-	1.247.712,43	-	-	10.628.139,02

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

I. Versicherungstechnische Rechnung

1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung

Gebuchte Bruttobeiträge	2025 EUR	2024 EUR
Unfallversicherung	4.955.331,52	998.502,06
Sonstige Schadenversicherung	3.610.434,49	4.684.560,56
	8.565.766,01	5.683.062,62

Verdiente Bruttobeiträge	2025 EUR	2024 EUR
Unfallversicherung	4.755.767,60	1.003.528,85
Sonstige Schadenversicherung	3.855.572,46	4.576.716,23
	8.611.340,06	5.580.245,08

Verdiente Nettobeiträge	2025 EUR	2024 EUR
Unfallversicherung	4.532.383,65	803.704,11
Sonstige Schadenversicherung	3.855.572,46	4.576.716,23
	8.387.956,11	5.380.420,34

Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge	2025	2024
Unfallversicherung	4.807	5.076
Sonstige Schadenversicherung	17.395	60.824
	22.202	65.900

2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung

Der Posten betrifft die Zinszuführung zur Renten-
deckungsrückstellung.

4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung

Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle	2025 EUR	2024 EUR
Unfallversicherung	1.020.791,99	327.068,56
Sonstige Schadenversicherung	3.927.551,93	5.155.223,14
	4.948.343,92	5.482.291,70

7. Aufwendungen für Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung

a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb

	2025 EUR	2024 EUR
Abschlussaufwendungen	1.103.162,91	263.554,59
Verwaltungsaufwendungen	284.510,25	139.982,87
	1.387.673,16	403.537,46
davon Unfallversicherung	1.377.681,98	380.542,19
davon Sonstige Schadenversicherung	9.991,18	22.995,27

11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung

	2025 EUR	2024 EUR
Unfallversicherung	828.761,29	156.431,20
Sonstige Schadenversicherung	-81.970,65	-601.502,19
	746.790,64	-445.070,99

Rückversicherungssaldo für das selbst abgeschlossene Versicherungs- geschäft gemäß § 51 Absatz 4 Ziffer 2b RechVersV (- = zugunsten der Rückversicherer)	2025 EUR	2024 EUR
Verdiente Beiträge	-223.383,95	-199.824,74
Anteil der Rückversicherer an den Brutto- aufwendungen für Versicherungsfälle	102.146,99	22.129,56
Anteil der Rückversicherer an den Brutto- aufwendungen für den Versicherungs- betrieb	56.268,65	57.610,56
Zwischensumme	-64.968,31	-120.084,62
Sonstige Erträge und Aufwendungen	-1.921,51	-1.565,41
Saldo zulasten (+)/zugunsten (-) der Rückversicherer	-66.889,82	-121.650,03

Der Rückversicherungssaldo betrifft ausschließlich
das Unfallversicherungsgeschäft.

II. Nichtversicherungstechnische Rechnung

5. Sonstige Aufwendungen

Hier sind im Wesentlichen die Aufwendungen für das Unternehmen als Ganzes in Höhe von 720.615,63 Euro (2024: 519.644,84 Euro) ausgewiesen.

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen	2025 EUR	2024 EUR
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	997.560,28	200.613,67
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	-	-
3. Löhne und Gehälter	-	-
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	-	-
5. Aufwendungen für Altersversorgung	-	-
6. Aufwendungen insgesamt	997.560,28	200.613,67

SONSTIGE ANGABEN

Firma

Sitz der TRIAS Versicherung Aktiengesellschaft ist München. Die Gesellschaft ist im Handelsregister beim Amtsgericht München, Abteilung B, unter der Nr. 76784 eingetragen.

Organe und Organbezüge

Die Bezüge des Aufsichtsrats im Berichtsjahr betragen 29.700,00 Euro. Die Gesamtbezüge des Vorstands beliefen sich für die Gesellschaft auf 110.584,05 Euro.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands sind im Folgenden namentlich benannt.

AUFSICHTSRAT

Dr. Peter Dvorak

Versicherungsvorstand i. R.; München;
Vorsitzender

Christoph Hamm

Rechtsanwalt; Starnberg;
stellvertretender Vorsitzender

Mandy Müller

Betriebsratsvorsitzende; München

Norbert Renz

stellvertretender Betriebsratsvorsitzender; München

Prof. Dr. Jürgen Seja

Versicherungsvorstand i. R.; Hannover

Jörg Weidinger

Steuerberater, Wirtschaftsprüfer; München

VORSTAND

Wolfgang Reichel

Vorsitzender; München

Iris Bauer

München

Dr. Klaus Math

Herrsching

Hermann Schrögenauer

München

Konzernabschluss

Die Lebensversicherung von 1871 auf Gegenseitigkeit München ist die Konzernobergesellschaft und hält 100 Prozent der Anteile an der Gesellschaft. Diese erstellt für den größten und zugleich kleinsten Konsolidierungskreis einen Konzernabschluss, in den die Gesellschaft einbezogen wird. Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht werden beim Bundesanzeiger eingereicht und im elektronischen Unternehmensregister offengelegt.

Angabe nach § 285 Nr. 30a HGB

Als Teil des Konzerns LV 1871 ist die Gesellschaft grundsätzlich von der globalen Mindestbesteuerung betroffen. Die LV 1871 als Mutterunternehmen hat entsprechende Analysen durchgeführt, um die Auswirkungen des MinStG auf die LV 1871 Unternehmensgruppe zu beurteilen. Danach sind für diese die Kriterien zur Anwendung der Übergangsregelung für untergeordnete internationale Tätigkeit nach § 83 MinStG grundsätzlich erfüllt. Demzufolge sehen wir die LV 1871 Unternehmensgruppe für die ersten fünf Jahre von der Mindeststeuer befreit. Es entstehen keine quantitativen Auswirkungen auf den Jahresabschluss der TRIAS im Geschäftsjahr 2025.

Durchschnittlich beschäftigte Arbeitnehmer

Die Gesellschaft beschäftigt kein Personal.

Abschlussprüferhonorar

Das Abschlussprüferhonorar ist im Anhang des Konzernabschlusses 2025 der LV 1871 ausgewiesen.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Seit dem 28. Februar 2026 befinden sich die Vereinigten Staaten von Amerika und Israel in einem militärischen Konflikt mit der Islamischen Republik Iran. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt erwarten wir für die TRIAS keine signifikanten Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Die weitere Entwicklung des Konflikts sowie deren Folgen für Aktien- und Anleihemärkte und die Gesamtwirtschaft bleiben jedoch ungewiss. Entsprechende Auswirkungen auf die TRIAS sind daher schwer vorhersehbar. Im Rahmen unseres Risikomanagements werden wir die Situation kontinuierlich beobachten.

München, den 24. März 2026

TRIAS Versicherung Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Wolfgang Reichel

Iris Bauer

Dr. Klaus Math

Hermann Schrögenauer

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die TRIAS Versicherung Aktiengesellschaft, München

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der TRIAS Versicherung Aktiengesellschaft, München, – bestehend aus der Jahresbilanz zum 31. Dezember 2025 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der TRIAS Versicherung Aktiengesellschaft, München, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2025 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen

Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und dem International Code of Ethics for Professional Accountants (including International Independence Standards) des International Ethics Standards Board for Accountants (IESBA Code) und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen und dem IESBA Code erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Wir haben bestimmt, dass es keine besonders wichtigen Prüfungssachverhalte gibt, die in unserem Bestätigungsvermerk mitzuteilen sind.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- den Bericht des Aufsichtsrats,
- alle übrigen Teile des Geschäftsberichts,
- aber nicht den Jahresabschluss, nicht die inhaltlich geprüften Angaben im Lagebericht und nicht unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrats verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Angaben im Lagebericht oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit

dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im

Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und, sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 6. Juni 2025 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 23. Oktober 2025 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2022 als Abschlussprüfer der TRIAS Versicherung Aktiengesellschaft, München, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Lutz Knop.

München den 14. April 2026

Deloitte GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Lutz Knop
Wirtschaftsprüfer

gez. Peter Voß
Wirtschaftsprüfer

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Im Berichtsjahr 2025 hat sich der Aufsichtsrat intensiv mit der laufenden Entwicklung des Unternehmens befasst. Er hat sich durch regelmäßige Berichte des Vorstands und durch vier Sitzungen über den Geschäftsgang und alle wesentlichen Geschäftsvorfälle sowie die nach § 91 Abs. 2 AktG getroffenen Maßnahmen schriftlich und mündlich unterrichten lassen und so die Geschäftsführung überwacht.

Darüber hinaus bestand während des Geschäftsjahres zwischen Aufsichtsrat und Vorstand ein regelmäßiger informeller Austausch zur Geschäftslage des Unternehmens, insbesondere zwischen dem Aufsichtsratsvorsitzenden und dem Vorstandsvorsitzenden.

In den turnusmäßigen Sitzungen beschäftigte sich der Aufsichtsrat unter anderem mit der strategischen Ausrichtung der Gesellschaft und der Umsetzung der Unternehmensstrategie. Allen Maßnahmen und Geschäften, die der Zustimmung des Aufsichtsrats bedurften, hat der Aufsichtsrat nach eingehender Beratung sein Einverständnis gegeben.

Der Aufsichtsrat beschäftigte sich insbesondere mit der finanziellen Situation des Unternehmens sowie mit dem Vertrieb, dem Produktmanagement und der IT. Weitere Schwerpunkte der Überwachung waren die Kapitalanlage und das Risikomanagement.

Der Prüfungsausschuss tagte im Geschäftsjahr zweimal, um die betreffenden Beschlüsse für den Aufsichtsrat vorzubereiten und diesem Empfehlungen zu unterbreiten. Der Prüfungsausschuss beschäftigte sich eingehend mit den rechnungslegungsrelevanten Themen. Der Ausschuss überwachte die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, die Qualität der Abschlussprüfung und die Unabhängigkeit des Abschlussprüfers.

Die Prüfung für das Geschäftsjahr 2025 durch die Deloitte GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, hat nach ihrem abschließenden Ergebnis keinen Anlass zu Beanstandungen ergeben. Der Jahresabschluss und der Lagebericht wurden mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Den Bericht des Abschlussprüfers hat jedes Aufsichtsratsmitglied erhalten.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Lagebericht geprüft und mit dem Abschlussprüfer ausführlich besprochen. Der Aufsichtsrat erhebt nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfungen keine Einwendungen. Er billigt den Jahresabschluss, der damit festgestellt ist.

München, den 16. April 2026

Der Aufsichtsrat

Dr. Peter Dvorak
(Vorsitzender)

Christoph Hamm
(stellvertretender Vorsitzender)

Mandy Müller

Norbert Renz

Prof. Dr. Jürgen Seja

Jörg Weidinger

TRIAS Versicherung AG
Maximiliansplatz 5 · 80333 München
Telefon 089 55167-0
Telefax 089 55167-550
www.trias.de